

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



redete er mit Tochter und Schwiegersohn. Diese waren überrascht, reagierten aber sofort: Seit Weihnachten wird im jungen Haushalt vor gekocht, der Hund von einer Nachbarin übernommen, und Susanne M. geht bereits vor dem Nachtessen wieder nach Hause.

Sie ist dankbar für die deutliche Entlastung. Und überlegt sich schon nächste Schritte: «Bevor ich wieder an meine Grenzen komme, werde ich Freundinnen bitten, mit mir meinen Enkeltag zu teilen.» Sie ist überzeugt: «Überforderte Grosseltern brauchen Hilfe.» *

INSETAT



Wir kümmern uns um Sie. Selbstbestimmt das Alter geniessen.

Wir unterstützen Sie: Bei der Zahlung von Rechnungen, bei der Erledigung der Steuererklärung, in Vermögensfragen, bei Problemen mit der AHV und vielem mehr.

Persönlich, engagiert, vertrauensvoll.

Ihre Kontaktperson:

Helene Vonwyl
dipl. Treuhandexpertin
Tel. 041 228 12 34



balmeretienne

Wirtschaftsprüfung Steuerberatung Wirtschaftsberatung Rechtsberatung Rechnungswesen
Privatkundenberatung Immobilienberatung www.balmer-etienne.ch Luzern Zürich Stans

INSETAT

Sei meinem mehrfach erfolglos operierten Knie gehöre ich zu den Schmerzpatientinnen, die als austherapiert gelten. Manchmal machen mich die ständigen Schmerzen lebensmüde. Aber dann ist da mein dreijähriger Enkel Lars. Einen Nachmittag in der Woche ist er bei mir. Gottseidank. Er ist mein Sonnenschein. Ich weiss nicht, was ohne ihn wäre ... Natürlich gehöre ich wegen der Schmerzen zu den

hoffnungslos überforderten Grossmüttern. Ich kann mit dem Kleinen nicht hinaus ins Freie – ich erzähle ihm Geschichten, schaue mit ihm Bilderbüchlein an, mache mit ihm Spiele und Puzzles. Im Notfall unterstützt mich mein Lebenspartner. Zu diesem Nachmittag «Nein» zu sagen, wäre kein Problem. Aber mich der Freuden mit meinem Enkel zu beraubten – das wäre ein Problem!

Melanie F.

Neuste Zahlen

Am 7. März 2018 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik die neusten Zahlen zur schweizweit erbrachten informellen Freiwilligenarbeit, zu der auch die Enkelkinderbetreuung gehört. Bisher ging die Statistik von einem grosselterlichen Arbeitsvolumen von 100 Millionen Stunden aus, das mit einem finanziellen Wert von zwei bis drei Milliarden Franken beziffert wurde. Die 2016 zum ersten Mal so detailliert erfassten Zahlen zeigen eine noch weitaus grössere Leistung: Demnach investieren Grosseltern in die Enkelbetreuung rund 160 Millionen Stunden, was einem Markt- wert von 8,1 Milliarden Franken entspricht.

Meine Kinder akzeptieren ohne Wenn und Aber, wenn ich zum Enkelhüten einmal Nein sage, das heisst, wenn ich Nein sagen würde. Doch das schaffe ich irgendwie nicht. Ich weiss nicht einmal, warum nicht: Freue ich mich so sehr über die Enkelkinder, dass ich sie nicht missen möchte? Will ich meine Jungen nicht enttäuschen? Will ich ihnen unausgesprochenen Erwartungen gerecht werden? Ich kann die Arbeit mit den Enkeln gut bewältigen, ich bin keine überforderte Grossmutter. Aber mir fehlen danach Zeit und Energie für meine eigenen Interessen. Und das ärgert mich manchmal. Christine D.



Erholamer Schlaf Dank GelBett

GelBetten basieren auf dem Verdrängungsprinzip. Die Gel-Masse stützt Ihren Körper gleichmässig ab – unabhängig von Grösse, Gewicht oder Liegeposition. Dadurch können Sie sich im Schlaf optimal entspannen und erholen, ganz ohne Druckpunkte und Verspannungen.

Entdecken Sie dieses einzigartige in der Schweiz hergestellte und patentierte Bett- system. Kommen Sie vorbei zum Probefliegen und besuchen Sie unsere Ausstellung in Bremgarten (AG).

Flexside AG | Swiss Gelbed Company
Oberebenestrasse 45 | 5620 Bremgarten
Tel: 056 631 19 19 | E-Mail: service@flexside.ch
www.GelBett.ch

„Verpflichtungen sind regelmäßig zu überprüfen.“

Der Alters- und Generationenforscher François Höpflinger ist selber vierfacher Grossvater. Um Überforderung bei der Enkelbetreuung vorzubeugen, rät der Soziologe zur regelmässigen Überprüfung des Engagements.

Grosseltern leisten Betreuungsarbeit in Milliardenhöhe. Weshalb tun sie das?

Den meisten Grosseltern ist eine gute Beziehung zu ihren Enkelkindern wichtig. Deshalb sind sie in der Regel gern bereit, Betreuungs- oder andere Unterstützungsaufgaben zu übernehmen. Die Verpflichtung dazu besteht nicht. Eine Umfrage aus dem Jahr 2013 zeigt jedoch, dass rund siebzig Prozent der Männer und Frauen der Grosselterngeneration sich gegenüber ihren Nachkommen verpflichtet füh-

len: Man ist für die Familie da und will die eigenen Kinder unterstützen.

Woher kommt dieses Pflichtgefühl?

Wahrscheinlich sind das uralte intergenerationale Verpflichtungselemente, die in uns Menschen bis heute überlebt haben. Sozialhistorische Studien zeigen, dass vom 16. bis zum 18. Jahrhundert die Kindersterblichkeit in Familien mit Grosseltern tiefer war als in Familien ohne. Engagierte Grosselternschaft war für die nachfolgenden

Generationen offensichtlich eine Überlebensstrategie. Den Druck, diesen inneren Verpflichtungsnormen auch heute noch zu entsprechen, machen sich die betroffenen Grosseltern meist selbst. Die Situation ist vergleichbar mit den Töchtern, die meinen, sie müssten ihre alten Eltern pflegen – unabhängig davon, ob sie selber das wollen und die alten Eltern das wünschen.

Also engagiert man sich, bis die Betreuung über die eigenen Kräfte geht?

INSERAT

Kytta®

Die gute Wahl gegen Schmerzen.

GEGEN SCHMERZEN



PFLANZLICHER WIRKSTOFF

Bei Muskel- und Gelenkschmerzen

- schmerzlindernd
- entzündungshemmend
- abschwellend